

Bund der Osteologen in Norddeutschland

BOND



...die letzten Stützen fallen auch bald...

Liebe Kolleginnen und Kollegen, damit es nicht soweit kommt:

wir haben am 21. November 2007 analog zum Bund der Osteologen in Sachsen den Bund der Osteologen in Norddeutschland gegründet.

Die Idee geht vom Qualitätszirkel Osteoporose in Hamburg aus. Unsere Überlegungen sehen dabei Folgendes vor:

Damit nicht der gleiche Prozess in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern jedes Mal neu durchgeführt werden muss, haben wir für den Großraum Norddeutschland einen Bund der Osteologen in Norddeutschland geschaffen. Dieser Bund (Abkürzung: BOND) wird sich als Protagonist der Osteologie und auch als Berufsverband verstehen, um die Interessen der Osteologen und osteologisch interessierten Kollegen gegenüber der Politik und den Kostenträgern zu bündeln.

Wir möchten einen iv- Vertrag "Osteoporose" mit den norddeutschen Krankenkassen ins Leben rufen. Handlungsbasis hierzu sollte ein clinical pathway sein, welcher im Konsens gefunden wird. Hierdurch soll eine größtmögliche Harmonisierung der Therapien und gleichzeitig eine möglichst große Handlungssicherheit für die beteiligten Kollegen erreichen.

Den Krankenkassen, welche sich an dem iv- Vertrag beteiligen, soll ein spezieller Rabattvertrag der beteiligten pharmazeutischen Firmen angeboten werden.

Damit die Daten, welche bei der Therapie der Osteoporosepatienten gewonnen werden, sinnvoll weitergenutzt werden können, soll ein nationales Osteoporoseregister eingerichtet werden. Dieses sollte sich als Longitudinalregister verstehen. Hierdurch könnte erreicht werden, dass flächendeckend die Daten aller Osteoporosepatienten aufgenommen werden können. Als Bundesverband der Osteologen hat sich bereits die "Arbeitsgemeinschaft der Osteologischen Landesverbände" als Zusammenschluss der bisherigen Bünde der Osteologen unter dem Dach der DVO gebildet. Das Osteoporoseregister könnte dann unter der Regie der Arbeitsgemeinschaft der Osteologischen Landesverbände geführt werden. Es sollte sich hierbei um eine Datei handeln, auf welche nur und ausschließlich die beteiligten Ärzte einen Zugriff haben. Die an den iv- Verträgen beteiligten Krankenkassen und die Mitglieder der verschiedenen Bünde, egal ob einzelne Personen oder assoziierte Mitglieder, zum Beispiel Firmen, könnten dann ebenfalls Anfragen an das Osteoporoseregister stellen. Die Daten würden aber nur und ausschließlich von ärztlicher Seite bearbeitet werden.

Dr. med. Georg P. Dahmen, Orthopäde, Osteologe DVO Vorsitzender des Bund der Osteologen in Norddeutschland BOND i.G.

Tangstedter Landstrasse 77 22415 Hamburg

info@bond2007.de

www.bond2007.de

info@orthopaedie-norddeutschland.de

www.orthopaedie-norddeutschland.de